

Stellungnahme

Öffentliche Anhörung, 1. März 2023

„Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit“

Entwicklungspolitische Bedeutung des Tourismus

Der Tourismus ist Jobmotor und wirtschaftlicher Impulsgeber, gleichzeitig befördert er die Ausbeutung von Arbeitskräften und verdrängt andere wirtschaftliche Aktivitäten. Der Finanzierung von Naturschutzprojekten stehen die erheblichen Klimaauswirkungen des Flugverkehrs gegenüber. Und wo der Tourismus im besten Fall gegenseitiges Verständnis fördert, zerstört er im schlimmsten Fall indigene Kulturen und lokale Traditionen. Trotz oder gerade wegen dieser Ambivalenz ist der Tourismus von hoher entwicklungspolitischer Relevanz. Auch die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung widmet dem Tourismus drei Zielindikatoren (SDG 8,12,14)¹ und erkennt damit die hohe Bedeutung des Tourismus für nachhaltige Entwicklung an. Vor der Corona-Pandemie erlebten gerade die Länder des Globalen Südens ein überdurchschnittliches Wachstum des Tourismus und auf den sogenannten SIDS /Small Island Development States ist der Tourismus nicht selten die Hauptdevisenquelle und hat prozentuale Anteile am BIP im zweistelligen Bereich.

Corona und Tourismus

Der Zusammenbruch des internationalen Tourismus in Folge der COVID 19 Pandemie hat gezeigt, wie bedeutend und gleichzeitig fragil der Sektor ist. Die Aussetzung des internationalen Flugverkehrs in den ersten Monaten und der fehlende Zugang zu Impfstoffen in den Jahren 2020/2021 haben den Tourismus in Ländern des globalen Südens zum Erliegen gebracht.



¹ Brot für die Welt, u.a. (2016): [Agenda 2030 - Die Tourismuswende gestalten](#)

Viele Länder konnten die Ausfälle des internationalen Tourismus durch nationale Reisende nicht ausgleichen. Staatliche Unterstützungsleistungen waren kaum vorhanden – oder sie erreichten insbesondere die Menschen im **informellen Sektor** nicht, der laut ILO mehr als 50 Prozent aller touristischen Arbeitsplätze ausmacht. Doch die Folgen der Corona-Pandemie sind nicht nur finanzieller Natur. In Ländern wie Indonesien, Peru oder den Philippinen blieben die Schulen fast zwei Jahre geschlossen. Der Kreislauf aus mangelnder Bildung, fehlender Perspektive und Verelendung ist verstärkt worden. So ist die Zahl der Kinder, die zur Arbeit gezwungen sind, um fünf Prozent gestiegen (ILO / UNICEF). Mit dem wieder aufkommenden Tourismus, wird auch eine Zunahme der sexuellen Ausbeutung von Kindern durch Reisende in Ländern des Globalen Südens erwartet². Sowohl im Bereich des **Kinderschutzes**, als auch im Bereich der **Integration von jungen Erwachsenen** in den formalen Arbeitsmarkt ist deshalb noch mehr entwicklungspolitische Engagement nötig geworden als vor Corona.

Tourismus transformieren / Just Transition in Tourism

Die Entwicklungszusammenarbeit im Handlungsfeld Tourismus sollte Partnerländer und Partnerorganisationen dabei unterstützen, den Tourismus zu transformieren; von einem ressourcenintensiven, benefitarmer und hochgradig vulnerablen Tourismus zu einem ressourcenschonenden, wohlstandsfördernden und resilienten Tourismusmodell. Zielindikatoren in Förderprogrammen sollten deshalb Indikatoren der Wohlstandsmessung auf ökologischer und sozialer Ebene den Vorrang geben, vor reinen touristischen Wachstumsindikatoren. Programme zur Tourismusförderung in Ländern, die bereits stark vom Tourismus abhängig sind, sollten einer Prüfung unterzogen werden, inwiefern sie Abhängigkeiten vom Tourismus verstärken. In Ländern und Regionen, in denen der Tourismus noch auf niedrigem Niveau stattfindet, sollten Kriterien zur Resilienz und Tragfähigkeitsgrenzen von Anfang an mitgedacht werden.

Tourismus der Zukunft

- **Geringe Emissionen** (geringerer Klimafußabdruck, nähere Herkunftsmärkte, Energieeffizienz)
- **Hoher Wohlstand** (weniger wirtschaftliche Abflüsse, mehr Wertschöpfung vor Ort)
- **Hohe Resilienz** (weniger Abhängigkeit vom Tourismus, intelligenter Produktmix, disaster-preparedness)

↑ = Fortbildungen, unternehmerische Ausbildung, touristische Diversifizierung
= Inlandstourismus, Umstieg auf andere Verkehrsmittel
= Ressourcenschonende Entwicklung, emissionsarme Produkte
= Koexistenz mit anderen Wirtschaftssektoren
= Tourismus als zusätzliches Einkommen, nicht als Hauptsektor
= Katastrophenvorsorge + Klimaanpassung

Tourismus heute

- **Hohe Emissionen** (einer der klimaintensivsten Sektoren der Welt, 1 €=1kg CO₂e)
- **Geringer Wohlstand** (hohe Abflüsse, wenig Integration in lokale Wirtschaft, Niedriglohnsegment, saisonale Beschäftigung)
- **Hohe Vulnerabilität** (in jedem 3. EL ist der Tourismus die Hauptdevisenquelle, Abhängigkeit vom internationalen Tourismus)

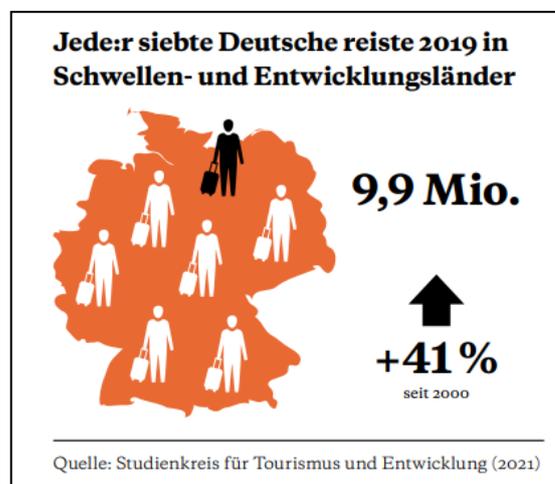
² Brot für die Welt, u.a. (2022): [Kinderrechte im Tourismus stärken](#)

Instrumente auf dem Weg zur Transformation des Tourismus sind beispielweise **inklusive Partnerschaften mit lokalen Stakeholdern** aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (inkl. Gewerkschaften), Programme zur **Förderung des regionalen Tourismus**, sowie die Stärkung der **Integration des Tourismus in lokale Wirtschaftssysteme**. Programme zur Förderung und Professionalisierung der **beruflichen Bildung** sollten gestärkt werden. Dabei sollten die Bildungsprogramme auch Kompetenzen beinhalten, die eine Beschäftigung in anderen Branchen ermöglicht, um so der Abhängigkeit vom Tourismus und der Saisonalität des Reisens Rechnung zu tragen. Bildungsprogramme sollten insbesondere die Bedürfnisse von **Frauen** berücksichtigen, die im Tourismus den weitausgrößten Teil der Beschäftigten stellen. Es wird darüber hinaus nötig sein, Fortbildungsmöglichkeiten gerade für Menschen in informeller touristischer Beschäftigung zu schaffen, um ihnen einen Einstieg in gesicherte Arbeitsplätze zu ermöglichen.

Tourismus aus Deutschland

Der Tourismus in Entwicklungsländern war vor Corona ein boomendes Segment. Von den fast 10 Millionen Reisenden besuchten allerdings die meisten das östliche und südliche Mittelmeer. 3,5 Millionen reisten pro Jahr in ferne Entwicklungs- und Schwellenländer – es wird erwartet, dass dieses Niveau 2024 wieder erreicht wird.

Entwicklungspolitische Maßnahmen im Tourismus sollten deshalb die außerschulische **Bildungsarbeit** gegenüber deutschen Reisenden nicht vernachlässigen. Dazu gehört auch die schulische Bildungsarbeit gerade im Themenfeld **Voluntourismus**³, um Jugendliche und junge Erwachsene einen verantwortungsvollen Weg im Bereich des freiwilligen Engagements aufzuzeigen. Auch wichtig ist die interministerielle Zusammenarbeit im Bereich der Aufklärung und Nutzung der Meldeplattform für Beobachtungen im Bereich der sexuellen Ausbeutung von Kindern im Tourismus, die vor Corona als **internationale Don't look away Kampagne** im Wirtschaftsministerium unter Beteiligung des BMZ / AA / BMFSFJ u.a. koordiniert wurde.



Lieferkettenverantwortung stärken

Das deutsche **Lieferkettengesetz** ist ein Meilenstein für die unternehmerische Verantwortung für die Menschenrechte. Leider fallen 2023 nur 3 deutsche Reiseveranstalter unter das Gesetz (2024 werden es deutlich weniger als 10 sein), da das Veranstaltergeschäft weitgehend klein- und mittelständisch organisiert ist. Mit entwicklungspolitischen Programmen kann die Fähigkeit des Sektors gestärkt werden, vor Ort gemeinsame Risiko- und Impact-Analysen zu machen. Durch Destinationsdialoge kann und sollte die Zusammenarbeit zwischen wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren auch vor Ort gestärkt werden, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen – das sollte insbesondere den informellen Sektor einbeziehen. Es

³ Brot für die Welt, u.a. (2018): [Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus](#)

ist positiv zu bewerten, dass der Branchendialog seine Bemühungen in dem Bereich nun erhöht und intensiv mit Multiakteurspartnerschaften wie dem Roundtable Human Rights in Tourism oder ECPAT kooperiert.

Nicht abgedeckt durch das Lieferkettengesetz ist die Einbeziehung klimabezogener Wirkungen durch Unternehmen. Das Vorhandensein und die Umsetzung von **Klimareduktionsplänen** sollte in der Branche stärker eingefordert werden. Mit seinem Branchendialog kann das BMZ hier unterstützend und fordernd auf die Branche einwirken.

Besonderen Nachholbedarf im Bereich der unternehmerischen Verantwortung haben **Buchungsplattformen**, wie eine noch unveröffentlichte Studie⁴ im Auftrag von Tourism Watch / Brot für die Welt zeigt. Ihre Wirkung vor Ort⁵ aber auch in Bezug auf Kundenkommunikation ist immens. Nur eine der großen Buchungsplattformen verfügt über ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept; keine nutzt ihr Potential, um im Buchungsprozess für nachhaltiges Reisen zu sensibilisieren.

Um Nachhaltigkeit zum Standard in der Branche zu machen, sollten darüber hinaus die Potentiale von glaubwürdigen und unabhängig überprüften **Nachhaltigkeitszertifikaten** genutzt werden. Auf politischer Ebene sollten die Beratungen für ein staatliches Co-Branding ausgewählter Zertifikate weitergeführt werden. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit können touristische Kleinst- und Kleinunternehmen sowie gemeindebasierte Tourismusinitiativen in Ländern des globalen Südens unterstützt werden, den Weg der Nachhaltigkeits-Zertifizierung zu gehen und so ihre Nachhaltigkeit, Professionalität und Resilienz zu stärken. Wichtig wird dabei sein, solche Zertifikate zu stärken, die nach dem Standard des Global Sustainable Tourism Council GSTC anerkannt sind⁶.

Fazit: Tourismus - eine wichtige Querschnittsaufgabe in der EZ

Die Entwicklungszusammenarbeit verfügt über drei zentrale Veränderungshebel im Themenfeld Tourismus.

1. Tourismuswende in den Partnerländern unterstützen:

Besonders soziale Belange, wie die Stärkung von Arbeitnehmerrechten und die Berücksichtigung von Landrechten werden oft nicht hinreichend beachtet.

2. Bildung für Nachhaltige Entwicklung stärken:

Instrumente der entwicklungsbezogenen Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich können für verantwortungsvolles Reisen sensibilisieren und insbesondere das transformatorische Potential des Reisens in den globalen Süden verstärken.

3. Verantwortung der Tourismuswirtschaft einfordern:

Dialogformate mit der Tourismuswirtschaft sollten strategisch genutzt werden, um Unternehmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit voranzubringen, insbesondere im Bereich der Reduktion der Klimawirkungen.

⁴ 15 Buchungsplattformen (inkl. der Marktführer) wurden von Zentrum für nachhaltigen Tourismus (ZENAT) / Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und Institute of Digital Technologies for Communication (ITDxC) / Università della Svizzera Italiana durchgeführt. Eine Veröffentlichung ist geplant.

⁵ Brot für die Welt (2020): [Mit ein paar Klicks in den Urlaub](#)

⁶ Zur ITB 2023 erscheint die neuste Auflage des „Wegweisers durch den Labeldschunel“ – eine Vorversion ist dem Tourismusausschuss mit dieser Stellungnahme zugestellt worden.